



Bibliographische Daten

Titel: Beschreibung der Heilstätte für Lungenkranke bei Engelthal des Heilstätten-Vereins Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1539

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Mutterhaus in München, getroffenen Vereinbarung die Pflege der Kranken, der Betrieb der Koch- und Waschküche und das übrige Hauswesen übertragen ist.

Zimmer (2) ist Wohn- und Schlafzimmer der Oberschwester; (5) und (6) sind Abort und Badezimmer für die Bewohner der Räume (1) mit (4).

Im ersten Obergeschoss befinden sich ausserdem 4 Krankenzimmer (7) von je 6 m Länge und 5 m Tiefe, deren jedes drei bis vier Betten aufnehmen kann.

Zimmer (8) von 2,9 m Länge und 5 m Tiefe ist ein Krankenzimmer für ein Bett.

Der Speisesaal (9) hat 12,50 m Länge und 7,60 m Tiefe, (10) ist ein Zimmer zum Aufbewahren der Bett- und Tischwäsche, (11) ein 6,66 m auf 3,43 m grosser Raum, welcher zwei Badewannen und vier Waschbecken mit Zuleitung kalten und warmen Wassers enthält. Zwei Aborte mit Vorraum sind in (12) untergebracht.

4) Zweites Obergeschoss.

Das zweite Obergeschoss, welches ebenfalls 4 m lichte Höhe besitzt, diene seither mit den Räumen (1), (2), (3) und (4) drei Pflegeschwestern und drei weiblichen Dienboten zur Unterkunft. Die letzteren sind nun im Wohnhaus untergebracht, so dass zwei von diesen Zimmern für Kranke verfügbar sind.

Vier Krankenzimmer (5) von je 6 m auf 5,13 m Grösse können je drei bis vier Betten aufnehmen; ein Zimmer (6) ein Bett, während die beiden grossen Zimmer (7) bei 48,3 qm Grundfläche je fünf bis sieben Betten für Kranke fassen.

Raum (9) dient wie im ersten Obergeschosse als Badezimmer und Waschraum; Zimmer (8) ist zum Unterbringen von Bettwäsche und Hausgeräten bestimmt und in (10) sind zwei Abortsitze mit Vorraum untergebracht.

5) Dachgeschoss.

Das Dachgeschoss ist nur im westlichen Kopfbau bewohnbar ausgebaut.

Hier waren anfangs Schlafzimmer für das weibliche Küchenpersonal eingerichtet; nunmehr dienen diese Räume als sehr willkommene Kammern für Abstellung von allerlei Geräten und Einrichtungsgegenständen.

In den übrigen Dachräumen werden die Koffer und sonstigen Habseligkeiten der Kranken aufbewahrt.

6) Die Beheizung.

Diese erfolgt mittelst Niederdruckdampf, welcher in zwei Kofferkesseln erzeugt und durch schmiedeiserne Rohrleitungen den in den einzelnen Räumen aufgestellten Heizkörpern zugeführt wird.

